

1A HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Die Schatzkarte

Tim und sein Freund Sascha fanden eines Tages eine Schatzkarte. „Lass uns den Schatz suchen“, schlug der begeisterte Tim Sascha vor. Doch dieser war misstrauisch. „Wir wissen gar nicht, ob die echt ist“, antwortete er kritisch. „Ach komm, lass uns ein Abenteuer erleben!“, überzeugte dieser seinen Freund.

Gemeinsam gingen sie mit Haken und Schaufel auf die Suche. Sie durchquerten den nahe gelegenen Wald und kamen schließlich an einen Fluss. „Hier muss es sein“, zeigte Tim begeistert auf der Karte. Sascha jedoch war nicht davon überzeugt. Dennoch begannen beide zu graben. Als es Nacht wurde und sie noch immer nichts gefunden hatten, kehrten die beiden Jungen traurig nach Hause zurück.

Doch Sascha versuchte seinen Freund aufzuheitern. „Sieh es mal so. Wenigstens hatten wir heute Spaß.“ „Stimmt“, gab Tim mit einem Lächeln zurück, „und das nächste Mal finden wir den Schatz bestimmt!“

<https://www.grundschule-arbeitsblaetter.de/deutsch/lesetexte/>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		r	f
1.	Sascha fand eine Schatzkarte.		x
2.	Tim schlug vor, den Schatz zu suchen.	x	
3.	Sascha denkt, dass der echte Schatz nicht existiert.	x	
4.	Die beiden nahmen Werkzeuge und suchten nach dem Schatz.	x	
5.	Zuerst durchquerten sie einen Fluss.		x
6.	Tim war überzeugt, dass der Schatz am Fluss ist.	x	
7.	Die beiden Jungen gruben nach dem Schatz im Wald.		x
8.	In der Nacht gingen sie traurig nach Hause.	x	
9.	Sie haben den Schatz nicht gefunden.	x	
10.	Tim hat seinen Freund Sascha getröstet.		x

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	R	R	F	R	F	R	R	F

1A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Die Schatzkarte

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		r	f
1.	Sascha fand eine Schatzkarte.		
2.	Tim schlug vor, den Schatz zu suchen.		
3.	Sascha denkt, dass der echte Schatz nicht existiert.		
4.	Die beiden nahmen Werkzeuge und suchten nach dem Schatz.		
5.	Zuerst durchquerten sie einen Fluss.		
6.	Tim war überzeugt, dass der Schatz am Fluss ist.		
7.	Die beiden Jungen gruben nach dem Schatz im Wald.		
8.	In der Nacht gingen sie traurig nach Hause.		
9.	Sie haben den Schatz nicht gefunden.		
10.	Tim hat seinen Freund Sascha getröstet.		

1A LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Die Schildkröte hält Winterschlaf

In Griechenland leben sehr viele Schildkröten. Vor allem auf den Inseln, wo es noch viele Wälder und Büsche gibt, ist die griechische Landschildkröte zu Hause. Sie liebt die Wärme und braucht heißere Temperaturen, um sich draußen wohlfühlen. Wenn es kälter wird und der Winter naht, geht die griechische Landschildkröte in den Winterschlaf. Wenn die ersten kalten Nächte kommen, gräbt sie sich an einem vorbereiteten Platz in der Erde ein und wacht erst im kommenden April wieder auf.

Da die Körperfunktionen einer Schildkröte im Winter langsamer werden, kann diese ein paar Monate auch ohne Nahrung und Wasser auskommen. Im Frühling und Sommer ist sie damit beschäftigt, den ganzen Tag über Gras oder Grünpflanzen zu fressen. Sie muss ordentlich essen, denn die Schildkröte muss sich einen Winterspeck anfuttern, um gut überwintern zu können. Wenn die wärmenden Sonnenstrahlen die gepanzerten Tiere aufwecken, bewegen sie sich noch langsam. Erst nach und nach kommen die Schildkröten in die Gänge, um wieder kräftig zu fressen.

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		r	f
1.	Die griechische Landschildkröte fühlt sich am besten, wenn es eher heiß ist.		
2.	Sofort in der ersten kalten Nacht versteckt sich die Schildkröte in der Erde.		
3.	Die Schildkröte hält Winterschlaf.		
4.	Winterschläfer brauchen mehr Futter im Winter.		
5.	Ohne Speck haben die Schildkröten schlechtere Chancen, den Winter zu überstehen.		
6.	Der Körper von Schildkröten verliert im Winter alle Funktionen.		
7.	Die griechische Landschildkröte wacht im April auf.		
8.	Die Schildkröten fressen Pflanzen und Gras nur im Sommer.		
9.	Die Sonne weckt die Schildkröten.		
10.	Direkt nach dem Winterschlaf bewegen sich die Tiere schnell.		

1A LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Die Schildkröte hält Winterschlaf

In Griechenland leben sehr viele Schildkröten. Vor allem auf den Inseln, wo es noch viele Wälder und Büsche gibt, ist die griechische Landschildkröte zu Hause. Sie liebt die Wärme und braucht heißere Temperaturen, um sich draußen wohlfühlen. Wenn es kälter wird und der Winter naht, geht die griechische Landschildkröte in den Winterschlaf. Wenn die ersten kalten Nächte kommen, gräbt sie sich an einem vorbereiteten Platz in der Erde ein und wacht erst im kommenden April wieder auf.

Da die Körperfunktionen einer Schildkröte im Winter langsamer werden, kann diese ein paar Monate auch ohne Nahrung und Wasser auskommen. Im Frühling und Sommer ist sie damit beschäftigt, den ganzen Tag über Gras oder Grünpflanzen zu fressen. Sie muss ordentlich essen, denn die Schildkröte muss sich einen Winterspeck anfuttern, um gut überwintern zu können. Wenn die wärmenden Sonnenstrahlen die gepanzerten Tiere aufwecken, bewegen sie sich noch langsam. Erst nach und nach kommen die Schildkröten in die Gänge, um wieder kräftig zu fressen.

<https://www.grundschule-arbeitsblaetter.de/deutsch/lesetexte/>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		r	f
1.	Die griechische Landschildkröte fühlt sich am besten, wenn es eher heiß ist.	x	
2.	Sofort in der ersten kalten Nacht versteckt sich die Schildkröte in der Erde.		x
3.	Die Schildkröte hält Winterschlaf.	x	
4.	Winterschläfer brauchen mehr Futter im Winter.		x
5.	Ohne Speck haben die Schildkröten schlechtere Chancen, den Winter zu überstehen.	x	
6.	Der Körper von Schildkröten verliert im Winter alle Funktionen.		x
7.	Die griechische Landschildkröte wacht im April auf.	x	
8.	Die Schildkröten fressen Pflanzen und Gras nur im Sommer.		x
9.	Die Sonne weckt die Schildkröten.	x	
10.	Direkt nach dem Winterschlaf bewegen sich die Tiere schnell.		x

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	r	f	r	f	r	f	r	f

Zeit: 20 Minuten

Der Kaufmann und sein Papagei

Ein wohlhabender Kaufmann lebte nahe der großen Stadt alleine **01** einem riesigen Haus. In **02** gut laufenden Geschäft handelte er **03** Rosenwasser, Safran, Feigen, Mandeln und Pistazien. Er hätte glücklich und zufrieden sein können, doch oft grämte er sich, **04** seine geliebte Frau war vor einigen Jahren **05** und so war er sehr einsam.

06 flog ihm ein wunderschöner Papagei zu: Das Gefieder war grün-gelblich, der Hinterkopf **07** eine leicht bläuliche Färbung und besonders hübsch war sein **08** Schnabel. Es **09** viele Tage und Wochen, **10** sich der Papagei und der Kaufmann anfreundeten. Der Kaufmann war so glücklich darüber, nun nicht mehr alleine zu sein, und **11** viele Stunden damit, **12** Vogel das Sprechen beizubringen. Zur Belohnung für etwas Erlerntes **13** der Papagei ein Stück aus dem Zuckersack, der nach und nach auf so **14** Weise immer wichtiger für **15** wurde.

Nach einem anstrengenden und langen **16** kam der Kaufmann eines Abends sehr müde **17**. Er bat **18** wach zu bleiben und auf das Haus mit seinen wertvollen **19** acht zu geben. Der Papagei wachte sorgsam die ganze Nacht und ließ dabei **20** Zuckersack nicht **21**. Gegen **22** jedoch kamen **23** und raubten ungestört das ganze Haus aus. Gold, teure Tücher, Gewürze und Früchte **24** sie mit, den Sack mit dem Zucker ließen **25** aber achtlos zurück.

26 Morgen **27** der Kaufmann entsetzt durch sein Haus und beklagte beim Papagei den Verlust all **28** Schätze. Der entgegnete **29** aber: „Ich habe doch auf den Zuckersack **30**! - Ist er denn nicht unser kostbarster Besitz?“

<https://www.humana.de/bonus-mehr/gute-nacht-geschichten/der-kaufmann-und-sein-papagei/>

1A TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Der Kaufmann und sein Papagei

Kreuze die richtige Lösung an.

	A)		B)		C)		D)	
01		in		auf		aus		von
02		seinen		seiner		seine		seinem
03		auf		aus		mit		von
04		aber		denn		weil		wie
05		verstorben		verstarben		versterben		verstürben
06		Ein Tag		Eines Tages		Einem Tage		Einen Tag
07		habe		hattet		hatte		habt
08		rote		roter		rotes		roten
09		vergingen		vergingt		vergehen		vergeht
10		aus den		am denen		auf den		in denen
11		verbrachte		verbringt		verbracht		verbringe
12		dem		den		des		der
13		bekomme		bekamt		bekommt		bekam
14		spielerische		gespielte		spielende		gespielten
15		ihnen		ihn		ihm		ihr
16		Tages		Tage		Tag		Tagen
17		am Haus		ins Haus		zu Hause		nach Hause
18		der Vogel		des Vogels		dem Vogel		den Vogel
19		Schätzen		Schätze		Schatz		Schatzes
20		ihrem		seinen		ihrer		seinem
21		aus den Augen		in den Augen		ins Auge		aufs Auge
22		Morgens		morgen		Morgen		morgens
23		Diebstähle		Diebe		Dieb		Diebstahl
24		nahmt		nehmt		nahmen		nehmen
25		sie		ihn		ihr		Sie
26		Am nächsten		Im nächsten		Auf nächste		An nächster
27		gehe		ginge		geht		ging
28		seine		seiner		seines		seinem
29		ihnen		ihn		ihm		ihr
30		aufgepasst		aufpassen		aufpasst		aufgepasste

Zeit: 20 Minuten

Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!

Der Kaufmann und sein Papagei

Ein wohlhabender Kaufmann lebte nahe der großen Stadt alleine **01 in** einem riesigen Haus. In **02 seinem** gut laufenden Geschäft handelte er **03 mit** Rosenwasser, Safran, Feigen, Mandeln und Pistazien. Er hätte glücklich und zufrieden sein können, doch oft grämte er sich, **04 denn** seine geliebte Frau war vor einigen Jahren **05 verstorben** und so war er sehr einsam.

06 Eines Tages flog ihm ein wunderschöner Papagei zu: Das Gefieder war grün-gelblich, der Hinterkopf **07 hatte** eine leicht bläuliche Färbung und besonders hübsch war sein **08 roter** Schnabel. Es **09 vergingen** viele Tage und Wochen, **10 in denen** sich der Papagei und der Kaufmann anfreundeten. Der Kaufmann war so glücklich darüber, nun nicht mehr alleine zu sein, und **11 verbrachte** viele Stunden damit, **12 dem** Vogel das Sprechen beizubringen. Zur Belohnung für etwas Erlerntes **13 bekam** der Papagei ein Stück aus dem Zuckersack, der nach und nach auf so **14 spielerische** Weise immer wichtiger für **15 ihn** wurde.

Nach einem anstrengenden und langen **16 Tag** kam der Kaufmann eines Abends sehr müde **17 nach Hause**. Er bat **18 den Vogel** wach zu bleiben und auf das Haus mit seinen wertvollen **19 Schätzen** acht zu geben. Der Papagei wachte sorgsam die ganze Nacht und ließ dabei **20 seinen** Zuckersack nicht **21 aus den Augen**. Gegen **22 Morgen** jedoch kamen **23 Diebe** und raubten ungestört das ganze Haus aus. Gold, teure Tücher, Gewürze und Früchte **24 nahmen** sie mit, den Sack mit dem Zucker ließen **25 sie** aber achtlos zurück.

26 Am nächsten Morgen **27 ging** der Kaufmann entsetzt durch sein Haus und beklagte beim Papagei den Verlust all **28 seiner** Schätze. Der entgegnete **29 ihm** aber: „Ich habe doch auf den Zuckersack **30 aufgepasst!** - Ist er denn nicht unser kostbarster Besitz?“

<https://www.humana.de/bonus-mehr/gute-nacht-geschichten/der-kaufmann-und-sein-papagei/>

Kreuze die richtige Lösung an.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	D	C	B	A	B	C	B	A	D	A	A	D	A	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	D	D	A	B	A	C	B	C	A	A	D	B	C	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie/Generationsprobleme

Meine Eltern haben mir noch nie bei den Hausaufgaben geholfen.

2. Hobby/Freizeit

Ich habe viel Zeit für meine Hobbys, ich muss zu Hause nicht lernen, weil ich in der Schule aufpasse.

3. Schule/Beruf

An unserer Schule sollen Uniformen eingeführt werden.

4. Natur/Umwelt

Zum Schutz der Umwelt ist es ganz wichtig, die Menge an Müll, die täglich produziert wird, drastisch zu reduzieren. Aber wie?

5. Jugendprobleme/ Freundschaften

Mein Freund hat keine eigene Meinung, er hat immer sein Handy mit, falls sein Vater anruft.

6. Reisen/Urlaub

Tourismus zerstört die Natur.

7. Lesen/Lektüre

Neun von zehn Leuten sehen täglich fern oder surfen im Internet, aber nur drei lesen ein Buch.

8. Medien/Unterhaltung

Etwa die Hälfte der Kinder hat ein eigenes Handy oder Smartphone. Ich habe keins.

9. Sport/Mode

Wenn ich teure Klamotten an habe, fühle ich mich besser. / Sport tut gut und danach fühlst du dich wie ein neuer Mensch.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Damit wir uns optimal entwickeln können, ist eine abwechslungsreiche Ernährung wichtig.

11. Stadt/Verkehr

Straßenverkehr ist Stress, besonders für Schulkinder. Deshalb müssen sich die Eltern besonders viel Zeit nehmen, ihre Kinder mit den Gefahren des täglichen Schulweges vertraut zu machen.

12. Wohnen/Wohnungsprobleme

„Die Eltern müssen dafür sorgen, dass das Zimmer nicht überfüllt wird, ein Kinderzimmer ist kein Warenlager.“

13. Gesundheit/Unser Körper

Obst, Gemüse, Nüsse versorgen unseren Körper mit wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen. Und wie ist es bei dir?

1A

BILD



<https://www.amazon.de/erste-Schnee-Bildergeschichte-laminierte-Hochglanzkarten/dp/3867022852>